

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	13
<i>I. Vorbemerkungen</i>	15
<i>A. Aufgabenstellung und Forschungsstand</i>	15
1. Der Zusammenhang zwischen »Geschichte« und »Geschichte der Pädagogik«	15
2. Der Sinn historisch-pädagogischer Betrachtungen	19
3. Der Hauptaspekt der Untersuchung: die Theorie der Politischen Bildung	22
4. Der Charakter der Darstellung	24
5. Die Verantwortung der pädagogischen Theorie	28
6. Der Forschungsstand in bezug auf die Geschichte der Didaktik der politischen Erziehung	29
<i>B. Die Methode der Darstellung</i>	31
1. Synoptisches und monographisches Verfahren	31
2. Die Integration der Einzelergebnisse	33
<i>C. Pädagogische Vorbemerkungen</i>	34
1. Die Erziehung als Voraufbau von Verhalten	34
2. Die politische Erziehung als Voraufbau von politischem Verhalten	35
3. Politisches Verhalten in der sich demokratisierenden Gesellschaft	37
4. Politische Bildung	38
<i>D. Historische Vorbemerkungen</i>	41
1. Die Aufgabe der Demokratisierung	42
2. Die Erziehung zu demokratisch-politischem Verhalten in »historischer« Vorwegnahme	46
3. Das Problem der Demokratisierung aus der Sicht der Parteien	47
4. Die Bedeutung der politischen Erziehung	50

II. Politische Bildung und politische Erziehung von 1890—1918	53
A. Opposition und Politische Bildung — Der Zustand der politischen Wirklichkeit der wilhelminischen Zeit	53
1. Die Politische Bildung als liberale und demokratische politische Erziehung — und die »herrschenden« Überzeugungen	53
2. Die Ursachen oppositioneller Aktivität	57
3. Die »Kulturgeschichte« als Ort der oppositionellen Bildungsbestrebungen	61
4. Die Widerstände gegen die Politische Bildung	62
B. Staat und politische Erziehung — Der Schutz der Monarchie	64
1. Die Berechtigung staatsschützender Erziehungsmaßnahmen	64
2. Kritik an den Erziehungsmaßnahmen zum Schutze von Parteiinteressen	66
<i>Exkurs:</i> Zur polemischen Überschätzung der Absichten der Sozialdemokratie	67
3. Die Maßnahmen der Obrigkeit und die Widerstände	69
4. Die Auswirkungen der Maßnahmen in der Praxis (I)	73
<i>Exkurs:</i> Die gemeinsamen »nationalen« Überzeugungen	75
5. Die Auswirkungen der Maßnahmen in der Praxis (II)	77
III. Die Forderung nach Politischer Bildung	81
A. Friedrich Naumann	84
1. Politische Bildung als politische Selbsterziehung	84
2. Demokratisch-politisches Verhalten als Teil der »Bildung« des Bürgers	88
B. Max Weber	91
1. Politische Erziehung und politische Propaganda	91
2. Das Problem der politischen Herrschaft in der Gesellschaft	96
3. Die Erziehung des Staatsbürgers zu Verantwortung und politischer Moralität	99
C. Walther Rathenau	103
1. Zeitkritik in politisch-pädagogischer Absicht	103
2. Die »praktische Philosophie« als Grundlage des politischen Handelns	106
3. Politische Verantwortung im »Volksstaat«	108

D. <i>Hugo Preuß</i>	110
1. Die politische Selbsterziehung des Volkes	110
2. Selbsterziehung und intentionale Erziehung	113
3. Die demokratische Gesellschaft	116
E. <i>Friedrich Wilhelm Foerster</i>	118
1. Die Gewissenserziehung und die Einheit der Sittlichkeit	118
2. Die Überwindung von »Egoismus« und »Machtstreben«	126
3. Die Normierung des Gewissens durch eine religiös- christliche Ethik	129
4. Die kritischen Einwände gegen die Thesen Foersters	132
F. <i>Georg Kerschensteiner</i>	135
1. »Staatsbürgerlicher Beruf« und Fortbildungsschule	135
2. Berufliche Tüchtigkeit und politisches Verhalten	137
3. Die »unvollständige« Theorie	142
4. Die Absicht einer »allgemeingültigen Bildungstheorie« und der Widerspruch zum politischen Bildungsideal	144
5. Der »Kulturstaat« als Ziel der historischen Veränderungen und der sittlichen Erziehung	149
6. Die Kritik an der Sozialpädagogik Kerschensteiners	150
G. <i>Paul Rühlmann</i>	152
1. Die Abhängigkeit der pädagogischen Theorien von weltanschaulichen Voreinstellungen	152
2. Die Hindernisse für eine realistische Politische Bildung	153
3. Politische Bildung auf wissenschaftlicher und praktisch- philosophischer Grundlage	156
4. Die Bedeutung der Rechtserziehung	160
H. <i>Die Stellung der Sozialdemokratie zur Frage einer demokratisch-oppositionellen Erziehung</i>	163
1. Weltanschauliche Unterschiede der politischen Bildungsideale	163
2. Die sozialistische Position	165
3. Spekulation über die sozialistische Erziehungstheorie	170
4. Die Stellung der Sozialdemokraten in der Gesellschaft	173
I. <i>Politische Bildung als Forderung der politischen Opposition (Liberalismus)</i>	175
1. Die optimistische Einschätzung der Bedingungen	175
2. Retardierende Momente	177

<i>A. Staat und Politische Bildung — Die Veränderungen in der politischen Wirklichkeit in den Jahren 1914—1919</i>	183
1. Die unmittelbaren »erzieherischen Wirkungen« des Krieges	183
2. Stimme der Mäßigung: Paul Rohrbach	187
3. Die mittelbaren Wirkungen der Kriegseignisse (Lehren)	189
4. Die Schulartikel der Reichsverfassung	192
5. Demokratie als »Normsetzungsexperiment«	197
6. Die Veränderungen aus der Sicht des Staatsbürgers	202
7. Die neuen politischen Rechte und Pflichten	205
8. Die Interpretation der Verfassung durch Gustav Radbruch	210

<i>B. Der Schutz der Republik</i>	212
1. Die Schwierigkeiten der Übergangszeit	212
2. Repressiver Republikenschutz	215
3. Aktiver Republikenschutz	219
4. »Staatsbürger« oder »Bourgeois«?	224
5. Die Unfähigkeit zu demokratischer Selbstorganisation als europäisches Problem	226

<i>V. Die Spiegelung der Probleme der Politischen Bildung in den pädagogischen Theorien</i>	233
---	-----

<i>A. Theodor Litt</i>	233
1. Die Unterschiede in den Ansätzen Litts und Sprangers	233
2. Die Grundthesen Litts	235
3. Weltanschauung und Gemeinschaft	237
4. Die Aufgaben des Individuums	240
5. Das Verständnis von »Geschichte« und »Gegenwart« als Grundlage des politischen Verhaltens	243
6. Praktische Vorschläge (exemplarisch)	245
7. Normen des Handelns	249
8. Idealität und Realität des Staates	250
9. Die Verfassung als »konkrete Idee«	253

<i>B. Eduard Spranger</i>	255
1. Die Eigenart der Theoriebildung	255
2. Die Stufen geisteswissenschaftlicher Erkenntnis	258
3. Normative Erziehungswissenschaft	260

4. »Erziehungsidee« und »Staatsidee« in historischer Gestalt	263
5. Das einheitliche politische Bildungsideal	267
6. Das Grundprinzip der »ersten Phase«: der Staat als metaphysisches bzw. ideales Phänomen	270
7. Die Prinzipien der »zweiten Phase«: Nation und Volk	275
8. Die »dritte Phase«: Erziehung zum Gegenwartsstaat	277
9. Selbstkritische Rückschau — politische Erziehung in der »Gegenwart«	281
C. <i>Herman Nohl</i>	284
1. Die Pädagogische Bewegung und ihre Theorie	284
2. Die »Verantwortung« der Persönlichkeit	291
3. Das Verhältnis des Individuums zum Staat	295
D. <i>Erich Weniger</i>	300
1. Die Vergewisserung in »Gegenwart« und »Geschichte« als Grundlage politischen Verhaltens	300
2. Die Aufgabe des politischen Geschichtsunterrichts	303
3. Die Inhalte des politischen Geschichtsunterrichts	309
4. Engagement und Entscheidung	312
E. <i>Gerhardt Giese</i>	314
1. Versuch der Erneuerung des Hegelschen Staatsideals	314
2. Politische Erziehung und Verfassung	318
3. Eingliederung des einzelnen in den »machtvollen« Staat	321
4. Die Zusammenfassung der Ansätze und die Wendung zum Nationalsozialismus	324
F. <i>Das Problem der politischen Erziehung in der Sicht der Neu- und Jungkonservativen — Wilhelm Stapel und Edgar J. Jung</i>	327
1. »Volksbürgerliche Erziehung«: Wilhelm Stapel	327
2. Die Herrschaft der »Hochwertigen«: Edgar J. Jung	338
G. <i>Ernst Kriek</i>	343
1. Nationale, faschistische und »nationalsozialistische« Erziehung	343
2. Der Erziehungsbegriff Krieks	346
3. Die soziologisch-pädagogischen Überlegungen	348
4. Die politische These vom »absoluten« Idealismus	350
5. Die Verbindung des politischen Aspekts mit dem pädagogischen	353
6. Merkmale totalitärer Erziehung	356

<i>A. Die Bedeutung der Reichsschulkonferenz für die Theorie und die Praxis Politischer Bildung</i>	363
1. Vorgeschichte und Erwartungen	363
2. Die Vorbereitung der Konferenz	367
3. Die Ergebnisse der Ausschubarbeit	370
4. Die Wirkungen der Konferenz	374
<i>B. Politische Erziehung und Politische Bildung in Staatsbürgerkunde und Geschichtsunterricht</i>	376
1. Allgemeine Bemerkungen und Hinweise	376
2. Die Richtlinien	380
3. Kritik der Praxis und konstruktive Vorschläge: Hugo Preller	383
4. Deutschkunde und Volksideologie	388
5. Ergänzung und Zusammenfassung	390
6. Geschichtsschulbücher — und ihre Bedeutung für die Politische Bildung	393
<i>C. Die Deutsche Hochschule für Politik</i>	399
1. Die Gründe für die Errichtung einer »Hochschule für Politik«	399
2. Vorgeschichte	402
3. Die Konzeption: wissenschaftliche Politische Bildung	404
4. Politische Propädeutik	407
<i>D. Lehrerbildung</i>	411
1. Das Programm der »Bildnerhochschule« (Spranger)	411
2. Die Verwirklichung der Theorie	417
3. Die Praxis der Pädagogischen Akademien und die Ansprüche der »Obrigkeit«	420
4. Die politische »Lehre« von der »Unmittelbarkeit zur Nation«	424
<i>E. Die Reichszentrale für Heimatdienst</i>	428
1. Die Gründungsgeschichte und die Aufgaben nach 1918	428
2. Die Leistung in bezug auf die politische Erziehung	431
<i>VII. Die politische Erziehung im Spiegel politischer Grundauffassungen</i>	435
<i>A. Die Stellung der Parteien zur politischen Erziehung</i>	436
1. Die Parteien und die Politische Bildung	436

2. Das Zentrum	439
3. Sozialdemokratische Partei	442
4. Deutsche Demokratische Partei	446
5. Deutsche Volkspartei	448
6. Deutschnationale Volkspartei	451
7. Die Tendenzen der politischen Bildungsbestrebungen der Parteien und politischen Verbände	456
B. <i>Politische Bildung und der Widerstand der politischen Opposition</i>	459
1. Opposition und Obstruktion	459
2. Gemäßigter Konservatismus	462
<i>Exkurs: Katholischer Konservatismus</i>	468
3. Aggressiver Konservatismus	470
4. Nationalrevolutionärer Konservatismus	472
VIII. <i>Politische Erziehung in Deutschland 1890—1933</i>	477
<i>Kritik der Ansätze und Versuche</i>	481
1. Staatsauffassung und politisches Bildungsideal	481
2. »Konkurs« der Pädagogik?	482
3. Gesellschaft und Erziehung	485
Literaturverzeichnis	489
Personenregister	513